

Leserbrief an die SZ von Nirit Sommerfeld

zu Ihrem Beitrag von Jakob Wetzel  
**Ausgewogen oder antisemitisch?**  
vom 21. April 2017

### **Wer macht Euch solche Angst?!**

Ausgerechnet die Evangelische Akademie in Tutzing bricht ein und beugt sich dem Druck von... ja wem denn eigentlich? Der Vorwurf von Israel-Hetze stehe im Raum, schreibt Jakob Wetzel – ja von wem kommt denn der Vorwurf? Und „es werde aber doch nur eine Seite in der Auseinandersetzung gehört“, heißt es weiter in dem Artikel. Ach ja?! Hier nur die Namen einiger geladener ReferentInnen, die schon seit Jahresbeginn öffentlich einsehbar feststehen: Volker Beck von den Grünen, bekannt für seine unumstößliche Israelsolidarität und Giftspritze gegen jeden auch noch so leisen Verdacht von Antisemitismus (auch wenn es sich um sachliche Israelkritik handelt); Ruprecht Polenz, Bundestagsabgeordneter der CDU; Prof. Dr. Moshe Zimmermann, israelischer Geschichtswissenschaftler; Cilly Kugelmann, 15 Jahre lang Programmleiterin des Jüdischen Museums zu Berlin; Avraham Burg, ehemaliger Sprecher der Knesset; Rudolf Dressler, ehemaliger deutscher Botschafter in Israel – um nur einige zu nennen. Und ja, sie wollten mit friedensbewegten intellektuellen Palästinensern sprechen! Mann, muss das bedrohlich sein! Für wen nochmal bitte?? Wer hat hier interveniert? Herr Wetzel dürfte es wissen; er könnte Ross und Reiter nennen. Es sind die selben Leute und Institutionen, die bereits zweimal meinen Auftritt bei einem Benefizkonzert für Gaza zu verhindern suchten, beim zweiten Mal in Gräfelfing ohne Erfolg.

Aber diesmal zwingen sie die Evangelische Akademie Tutzing in die Knie, ein weltweites Symbol für Dialog und Diversität! Was für eine lasche Wischwaschi-Absage von Herrn Hahn, jedes magere Argument an der Wurzel widerlegbar! Dieses Einknicken ist ein Angriff und eine Niederlage für eine der bedeutendsten Institutionen unseres Landes. Ich hoffe, dass sich endlich evangelische und andere Christen, aufrechte Demokraten, Verteidiger unserer Meinungsfreiheit, wahre Freunde eines gerechten Israels, friedensbewegte Nahost-Unterstützer und frei denkende BürgerInnen solidarisch empören. Und endlich die Frage stellen: Wovor habt Ihr solche Angst? Wer vermag es, Euch derartig unter Druck zu setzen, und womit?!